



Geschäftsbericht 04:

Eine Kurzfassung liefert die wichtigsten Zahlen und Informationen **S. 2-6**



Hypotheken:

Am 01.07.2005 hat PUBLICA das Hypothekengeschäft der EFV übernommen **S. 7**



Gut zu wissen:

Konsequenz eines Vorbezugs oder einer Verpfändung auf den Vorsorgeschutz **S. 8**

Totalrevision: Paket ist geschnürt!

Kernpunkte der Regelung: Autonomie der Kasse als Sammeleinrichtung, Beitragsprimat mit Leistungszielen, Überbrückungsrente, Bildung einer geschlossenen Rentnerkasse und – nicht zuletzt – die Regelung für die Übergangsgeneration. Das so verschnürte Paket darf nicht noch weiter verschlechtert werden. Die Leistungsgarantie des Bundes für die Rentenbeziehenden muss die Kasse mit 660 Millionen CHF und dem Verzicht auf bisherige Bundesgarantien bezahlen. Geringere Leistungen, höhere Beiträge, zusätzliche Lasten für die Kasse: Die Versicherten und die Kasse kommen bei der Totalrevision des PKB-Gesetzes an die Grenzen des Zumutbaren.

Die Vorgaben des Bundesrates vom vergangenen Januar (siehe Seite 6 der Ausgabe 0/2004), verbunden mit den heute ungedeckten Kosten der vorzeitigen Pensionierung und den unerlässlichen Konsolidierungsmassnahmen angesichts der weiterhin erwarteten tiefen Zinserträge werden für die Versicherten von PUBLICA nicht ohne weitreichende Folgen bleiben. Die spürbare Kürzung bei den Renten bei gleichzeitig stark progressiv steigenden Beiträgen lösen bei den Betroffenen bestimmt keine Begeisterungstürme aus.

Geschlossene Rentnerkasse eine «conditio sine qua non»

So ist aus Sicht der Kassenkommission die vorgesehene Schaffung einer geschlossenen Rentnerkasse mit Leistungsgarantie durch die Eidgenossenschaft unverzichtbar. Ohne diese Massnahme müsste von den Aktivver-

sicherten eine unzumutbare Solidarität gegenüber den Rentenbeziehenden verlangt werden.

Nur so lässt es sich überdies verantworten, dass die Kasse für die Kosten der Übergangsregelung, der vorzeitigen Pensionierungen, der Invalidisierungen aus der PKB-Zeit und der Ausfinanzierung der Senkung des technischen Zinses bei den bestehenden IV-Renten von insgesamt 660 Millionen CHF aufkommt.

Übergangslösung und Überbrückungsrente

Aus Gründen des Vertrauensschutzes bisheriger Rechtsansprüche ist aus Sicht der Kassenkommission eine statische Besitzstandsgarantie von 95 Prozent der heutigen Leistungen im Alter 62 zu gewähren. Unter diese Garantie sollen alle Versicherten fallen, welche im Zeitpunkt des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat das 55. Altersjahr vollendet haben.

Damit auch Angestellte mit kleineren Einkommen von einem freiwilligen Altersrücktritt vor dem 65. Altersjahr Gebrauch machen können, ist weiterhin zwingend eine paritätisch finanzierte Überbrückungsrente als Ersatz zur fehlenden AHV-Rente vorzusehen.

Verschiebung der Versicherungsdauer

Es kann nicht wegdiskutiert werden, dass die heutigen freiwilligen vorzeitigen Altersrücktritte unvollständig finanziert sind. Rund 60 bis 70 Millionen CHF fehlen dadurch jährlich. Unabhängig vom Primatwechsel sind somit Konsolidierungsmassnahmen notwendig. Deshalb soll – entgegen der Haltung der Sozialpartner – der Beginn der Versicherungsdauer von 22 auf 25 Jahre verschoben werden. Das ordentliche Rücktrittsalter wird somit auf 65 erhöht.

Schwierige Verhandlungen waren notwendig, bis das Paket in der vorliegenden Form geschnürt war. Die langfristige finanzielle Konsolidierung von PUBLICA steht für die Kassenkommission eindeutig im Vordergrund. Mit dem vorliegenden Verhandlungsergebnis kommen die Versicherten und PUBLICA an die Grenzen des Zumutbaren: Das so verschnürte Paket darf nicht noch weiter verschlechtert werden. ■

Terminplan Totalrevision	
25.05.05	Ämterkonsultation
12.08.05	Verhandlung mit Personalverbänden des Bundes
07.09.05	Verabschiedung der Botschaft durch Bundesrat
27./28.10.05	Behandlung in der Staatspolitischen Kommission des Ständerates
03./04.11.05	Behandlung in der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates
Wintersession 05	Behandlung im Erstrat
Frühlingsession 06	Behandlung im Zweirat
Sommersession 06	Allfällige Differenzbereinigung
2006 – 2007	Projekt technische Migration ins Beitragsprimat
2007 – 2008	PUBLICA im Beitragsprimat

Präsidium Kassenkommission PUBLICA
Hanspeter Lienhart, Präsident
Josef Durrer, Vizepräsident

Jahresbericht 2004: Kurzfassung

◉ ZUSAMMENFASSUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

PUBLICA blickt auf das erste vollständige Geschäftsjahr zurück. Im Jahr 2004 wurden gewichtige Projekte wie die BVG-Revision, die vom Arbeitgeber Bund verlangte dringliche Revision des PKB-Gesetzes sowie die daraus folgenden Anpassungen der Verordnungen und Statuten erfolgreich bewältigt. Gleichzeitig startete das mit dem Eidgenössischen Personalamt gemeinsam geführte Optimierungsprojekt PONTE; dieses Projekt fand seinen Abschluss im ersten Quartal 2005 und kann als Erfolg gewertet werden. Die Anlagestrategie hat sich im Jahr 2004 in einem schwer einschätzbaren Zinsumfeld bewährt und eine beachtliche Gesamtperformance von 4.9 Prozent generiert. Schliesslich mussten wichtige Positionen in der Geschäftsleitung neu besetzt werden.

Revision BVG und PKB-Gesetz

Die erste Revision des BVG trat per 01.01.2005 in Kraft und erforderte auch einige Anpassungen in den Verordnungen und Statuten von PUBLICA. Diese wurden im Hinblick auf die kommende Totalrevision des PKB-Gesetzes auf das absolut Notwendige beschränkt. Gewichtiger waren die Neuerungen infolge der dringlichen Revision des PKB-Gesetzes; dabei standen finanzpolitische Aspekte des Arbeitgebers Bund im Vordergrund. Die markanteste Änderung war dabei der Wegfall der Garantie des hälftigen Teuerungsausgleichs auf den Renten. Diese Revisionen bildeten aber nur den Auftakt zum strategischen Projekt «Totalrevision PKB-Gesetz».

Projekt PONTE

Das Projekt PONTE setzte sich in erster Linie mit Koordinationsproblemen im Schnittstellenbereich der Personaldienste der Arbeitgeber (allgemeine Bundesverwaltung) und der Destinatärverwaltung PUBLICA auseinander. Es ging dabei um Verbesserungen der Anwendersoftware, um Optimierungen der betrieblichen Abläufe in beiden Organisationen sowie um die Aufwertung der Kommunikation. Das Projekt war trotz schwieriger Ausgangslage erfolgreich und zeugt von einer grossen Bereitschaft der involvierten Mitarbeitenden, das Wohl der Versicherten in den Mittelpunkt zu stellen. Damit ist nicht garantiert, dass in Zukunft alle Abläufe rei-

bungslos funktionieren werden, aber der Umgang mit Fehlern und ineffizienten Situationen wird mit Sicherheit professioneller und kundengerechter sein.

FER 26

Die neuen Rechnungslegungsgrundsätze gemäss FER 26, welche im Rahmen der ersten Revision BVG neu im Gesetz verankert wurden, finden im Abschluss 2004 erstmals Anwendung. Das primäre Anliegen des Gesetzgebers war die erhöhte Transparenz und das Offenlegen der effektiven finanziellen Verhältnisse. Folglich müssen unabhängig vom Rechnungsergebnis die notwendigen Rückstellungen getätigt werden. Diese grundsätzlich zu begrüssende Entwicklung hat ihren Preis im Fehlen von Glättungsmöglichkeiten und in der sich daraus ergebenden Instabilität. Die erstmalige Anwendung hat notwendigerweise zu Umschichtungen in der Bilanz geführt. Dank dem relativ guten Anlageerfolg konnte aber die Erhöhung der notwendigen Rückstellungen vollumfänglich über die laufende Betriebsrechnung finanziert werden. Im Vergleich zum Vorjahr kann somit die Bonität von PUBLICA als höher eingestuft werden. Der Deckungsgrad gemäss BVV2 erhöhte sich leicht von 104.3 auf 104.5 Prozent.

Anlagen

Im Anlagebereich standen zu Beginn des Jahres die Zeichen eher auf Sturm. Die grosse Unbekannte war die Zinsentwicklung. PUBLICA hat ihre Vermögenswerte schweremotiv in Obligationen angelegt. Diese gelten zwar in stürmischen Börsenzeiten als sicherer Hafen, aber in einem steigenden Zinsumfeld bergen sie ein erhebliches Potenzial für Kursverluste. Entgegen den Erwartungen der Mehrheit der Experten sanken die Zinsen im Jahr 2004 weiter. Davon hat PUBLICA mit Kursgewinnen profitieren können. Ausserdem ist es dem Anlageteam PUBLICA gelungen, mit taktisch gut dosierten Entscheiden einen zusätzlichen Ertrag zu erwirtschaften; besonders erfreulich ist dabei der Umstand, dass es sich nicht um einen einmaligen Glückstreffer handelt, sondern um eine moderate aber stetige Überperformance. Ausserdem wurde das Immobilienportefeuille strategiegemäss auf ein Volumen von fast 1.3 Milliarden CHF



ausgebaut. Dieser Ausbau wird auch in den kommenden Jahren weiter verfolgt. Insgesamt wurde eine Jahresperformance von 4.9 Prozent erwirtschaftet und im Wertschriftenbereich eine bemerkenswerte Überperformance von 0.70 Prozent erzielt.

Nebst der Geschäftsleitung wurden auch die Kassenkommission und ihre Ausschüsse erneut sehr stark gefordert. Die Kommission traf sich zu sieben Sitzungen. Dabei ging es unter anderem um die Festlegung der Unternehmensziele und der Strategie, die Genehmigung von Rechnung und Budget, Investitionsentscheide bei den Immobilien, die Teilrevision des Anlage-reglements und eine Strukturanalyse im Anlagebereich. Unter hohem Zeitdruck musste sie auch das Rechtssetzungsverfahren der erwähnten Revisionen begleiten.

Die Bilanz des ersten vollständigen Geschäftsjahres von PUBLICA ist positiv. Der Dank richtet sich an die Kassenkommission, die Mitglieder der Geschäftsleitung und das gesamte Personal, aber auch an die Partnerinnen und Partner innerhalb und ausserhalb der Bundesverwaltung. Fest steht, dass mit dem von politischer Seite geforderten Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat und der notwendigen Konsolidierung der Kasse weitere gewichtige Arbeiten auf alle Beteiligten zukommen werden. ■

Hanspeter Lienhart
Präsident Kassenkommission PUBLICA

Werner Hertzog
Direktor PUBLICA

⊙ KENNZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2004

Bilanzsumme in CHF	30'877'703'744
Rendite auf Anlagevermögen	4.9%
Reglementarische Beiträge in CHF	790'128'566
Deckungskapital in CHF	28'160'346'088
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BW 2	104.5%

⊙ Anzahl der aktiven versicherten Personen (Versicherungsverhältnisse)

	31.12.2004	31.12.2003
Kernplan:		
Männer	30'988	31'939
Frauen	12'966	13'288
Total	43'954	45'227
Ergänzungsplan:		
Männer	19'330	13'783
Frauen	6'808	5'130
Total	26'138	18'913

⊙ Anzahl der aktiven versicherten Personen (natürliche Personen)

	31.12.2004	31.12.2003
Allgemeine Bundesverwaltung	36'992	38'318
ETH-Bereich	13'675	13'892
Angeschlossene Organisationen (62)	2'805	2'962
Total	53'472	55'172

⊙ Anzahl Renten

	31.12.2004	31.12.2003
Altersrenten	28'913	27'562
Alters-Kinderrenten	546	460
Invalidenrenten	2'669	3'354
Invaliden-Kinderrenten	533	595
Ehegatten-/Lebenspartnerrenten	10'781	10'675
Waisenrenten	501	536
Alters-Überbrückungsrenten	5'627	5'369
IV-Ersatzrenten	883	1'061
Total	50'453	49'612

⊙ Anzahl neue Renten

	01.01.04–31.12.2004	01.06.2003–31.12.2003
Altersrenten	1764	505
Invalidenrenten	92	77
Hinterlassenenrenten (Todesfälle mit Rentenfolge)	615	288

⊙ Anzahl Rentnerinnen und Rentner

	31.12.2004	31.12.2003
Allgemeine Bundesverwaltung	27'107	26'868
ETH-Bereich	1'093	343
Angeschlossene Organisationen	2'494	2'386
RUAG		
Rentenanspruch vor 01.07.2001	3'465	3'604
SRG SSR idée suisse		
Rentenanspruch vor 01.01.2003	1'342	1'368
Swisscom		
Rentenanspruch vor 01.01.1999	8'442	8'613
Total	43'943	43'182

Anzahl der aktiven versicherten Personen (Versicherungsverhältnisse)

Da PUBLICA zwei Versicherungspläne (Kern- und Ergänzungsplan) anbietet, muss zwischen Anzahl natürliche Personen und Anzahl Versicherungsverhältnisse (inkl. Risikoversicherte) unterschieden werden. Mehrfache Versicherungsverhältnisse pro natürliche Person sind möglich.

Die grosse Zunahme der Versicherungsverhältnisse im Ergänzungsplan ist auf die erstmalige Versicherung der Einmalprämien im Jahr 2004 zurückzuführen. Insgesamt ist im Kernplan ein Rückgang der Anzahl Versicherungsverhältnisse zu verzeichnen, was mit dem Personalabbau in der allgemeinen Bundesverwaltung zu erklären ist.

Anzahl Renten

Die Anzahl der Invalidenrenten hat gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen, was auf eine Korrektur der Codierung im Rentensystem zurückzuführen ist. Nach Erreichen des ordentlichen Rücktrittsalters entfällt der Anspruch auf eine Invalidenrente zu Gunsten einer Altersrente. Diese Umcodierung erfolgte bei einzelnen Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger nicht zeitgerecht anlässlich der Migration vom 01. 06. 2003 und wurde im Jahr 2004 nachgeholt. Diese Verschiebung von Invaliden- zu Altersrenten erklärt auch einen Teil der relativ starken Zunahme der Anzahl der Altersrenten gegenüber dem Vorjahr um netto 1'351. Eine weitere Ursache sind die vorwiegend im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) vorgenommenen vorzeitigen Pensionierungen.

Anzahl Rentnerinnen und Rentner

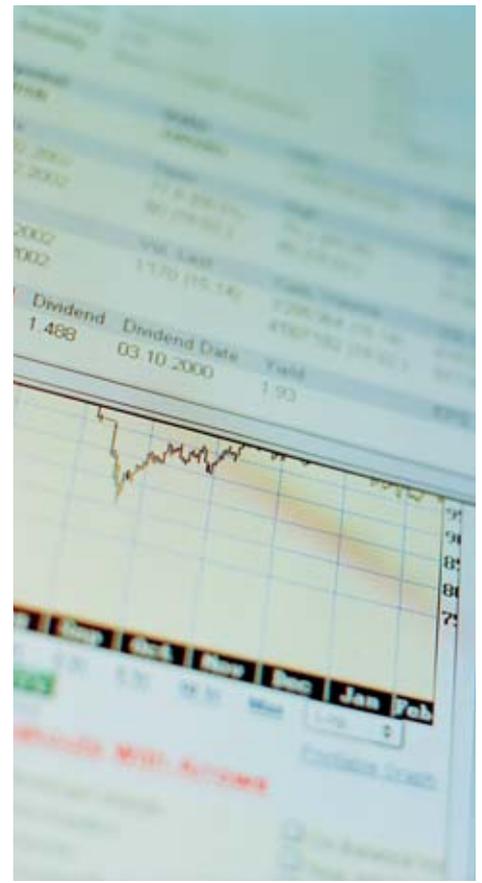
Bis 31.05.2003 wurden generell alle rentenbeziehenden Personen als «Bundesrentnerinnen und Bundesrentner» geführt. Nachträgliche Zuordnungen zu Bund, ETH und ang. Organisationen begründen die überdurchschnittliche Zunahme im ETH-Bereich.

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, SRG SSR idée suisse und RUAG ihre Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes PKB zurückgelassen. Diese getrennt geführten geschlossenen Bestände wurden per 01.06.2003 in PUBLICA überführt. Dies ist einer der Gründe für den verhältnismässig grossen Rentenanteil innerhalb der Kasse. ■

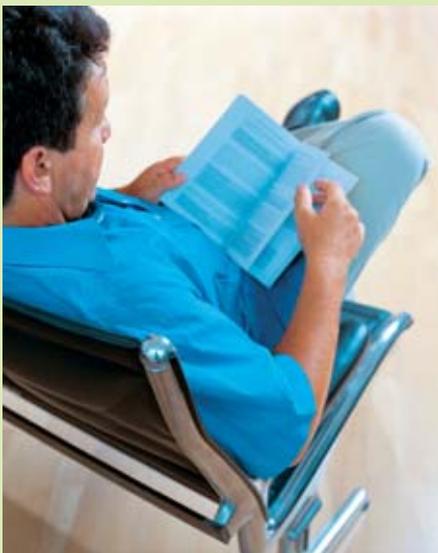
◉ BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004

Aktiven	in CHF 31.12.2004	in CHF 31.12.2003
Vermögensanlagen	30'801'110'782	29'321'218'433
Aktien	7'039'933'061	7'905'175'305
Flüssige Mittel	1'029'831'673	243'730'045
Forderungen Bund	7'578'767'302	10'262'423'038
Forderungen Diverse	137'650'468	94'960'331
Hypotheken	1'828'148'955	1'881'274'593
Immobilien	1'276'510'643	1'001'979'202
Obligationen	11'910'268'680	7'931'675'919
Betriebsvermögen	21'082'647	10'274'260
Aktive Rechnungsabgrenzung	55'510'315	23'620'389
Total Aktiven	30'877'703'744	29'355'113'082

Passiven	in CHF 31.12.2004	in CHF 31.12.2003
Verbindlichkeiten	66'230'487	66'636'427
Freizügigkeitsleistungen und Renten	24'394'905	26'813'626
Andere Verbindlichkeiten	20'752'935	19'548'165
Verbindlichkeiten Betrieb	21'082'647	20'274'636
Passive Rechnungsabgrenzung	7'056'604	10'521'440
Arbeitgeber-Beitragsreserve	29'174'047	28'571'486
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	29'449'826'162	28'101'526'416
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	10'315'174'781	9'960'021'258
Vorsorgekapital Rentner	17'845'171'308	17'339'427'726
Technische Rückstellungen	1'289'480'073	802'077'432
Wertschwankungsreserve	1'325'416'444	1'147'857'313
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	0	0
Total Passiven	30'877'703'744	29'355'113'082



◉ SWISS GAAP FER 26



Mit der Änderung vom 01.04.2004 der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) im Rahmen der 1. BVG-Revision wurde die Anwendung der Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 26 (Generally Accepted Accounting Principles der Fachempfehlung für Rechnungslegung) für Vorsorgeeinrichtungen ab dem Geschäftsjahr 2005 als verbindlich erklärt. Die Anwendung dieses in

sich geschlossenen Regelwerks soll das im neuen Art. 65a BVG festgelegte Erfordernis der Transparenz und der damit verbundenen Vergleichbarkeit zwischen den Abschlüssen verschiedener Vorsorgeeinrichtungen erfüllen. Die Jahresrechnung soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) vermitteln.

Nach Swiss GAAP FER 26 umfasst der Abschluss einer Vorsorgeeinrichtung Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang mit Vorjahreszahlen. Die Gliederung von Bilanz und Betriebsrechnung ist zwingend vorgegeben und besteht aus verbindlichen Haupt- und Unterpositionen, welche bei entsprechenden Inhalten angewendet werden müssen. Eine Umbenennung oder ein Hinzufügen von Positionen ist nur möglich, wenn ein Sachverhalt mit den vorgegebenen Positionen unzureichend oder irreführend dargestellt würde. Von dieser Erweiterungsmöglichkeit wurde im vorliegenden Abschluss im Bereich des Betriebs PUBLICA Verwendung gemacht.

Die Anpassung der Bilanzstruktur an die formellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 hat dazu geführt, dass einzelne Passivpositionen neu unter den Aktiven geführt werden. Ein Bilanzsummen-

vergleich mit dem vorjährigen Jahresbericht führt zu einer Abweichung.

Die Betriebsrechnung präsentiert sich neu in Staffelform und nicht mehr in Blockform. Zuerst wird das Ergebnis aus der Versicherungstätigkeit, dann dasjenige aus der Vermögensanlage ausgewiesen. Eine allfällige Bildung bzw. Auflösung von Wertschwankungsreserven wird im dritten Staffelfeld dargestellt. Das Schlussergebnis bildet den Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss.

Die Bewertung der Bilanzpositionen ist ebenfalls zwingend vorgeschrieben. Sie erfolgt jeweils auf dem Bilanzstichtag. Für die Aktiven werden die zu diesem Zeitpunkt zutreffenden aktuellen Werten (d.h. grundsätzlich Marktwerte) ohne Einbau von Glättungseffekten eingesetzt. Die Obligationen sind wie die Aktien zwingend zum Kurswert zu bilanzieren.

PUBLICA erfüllt mit dem vorliegenden Abschluss per 31.12.2004 sowohl die formellen als auch die materiellen Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26.

BETRIEBSRECHNUNG

in CHF 01.01.–31.12.2004 in CHF 01.06.– 31.12.2003

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	1'098'731'020	417'069'638
Beiträge Arbeitnehmer	293'944'377	165'062'564
Beiträge Arbeitgeber	294'846'087	164'318'006
Nachzahlungen Arbeitnehmer	65'844'971	15'270'966
Nachzahlungen Arbeitgeber	135'493'131	1'127'992
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	308'602'454	71'290'110
Eintrittsleistungen	507'292'524	137'163'773
Freizügigkeitseinlagen	505'475'662	136'258'773
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	1'816'862	905'000
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1'606'023'544	554'233'411
Reglementarische Leistungen	-1'714'125'789	-938'227'875
Altersrenten	-1'172'377'685	-651'613'516
Hinterlassenenrenten	-278'017'849	-155'400'701
Invalidenrenten	-78'311'564	-48'685'405
Übrige reglementarische Leistungen	-114'376'316	-61'592'757
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-69'709'713	-20'735'711
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-1'332'662	-199'785
Austrittsleistungen	-320'975'055	-135'910'092
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-251'899'637	-107'362'727
Vorbezüge WEF / Scheidung	-69'075'418	-28'547'365
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-2'035'100'844	-1'074'137'967
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-777'144'506	-345'853'329
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-320'519'035	-180'063'410
Auflösung Vorsorgekapital Rentner	30'964'059	122'661'748
Bildung technische Rückstellungen	-474'893'625	-279'774'172
Verzinsung des Sparkapitals	-7'697'144	-4'469'210
Verzinsung des Sondersparkapitals	-4'998'761	-4'208'285
Versicherungsaufwand	-12'880'674	-5'300'000
Beiträge an Sicherheitsfonds	-12'880'674	-5'300'000
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-1'219'102'480	-871'057'885
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	1'404'752'525	1'619'250'611
Nettoertrag aus Anlagen in Aktien	633'739'598	1'267'017'564
Nettoertrag aus flüssigen Mitteln	-160'609'544	-59'815'347
Nettoertrag aus Forderungen Bund	347'799'498	259'347'753
Nettoertrag aus Forderungen Diverse	8'309'014	4'360'110
Nettoertrag aus Hypotheken	51'213'654	33'149'916
Nettoertrag aus Immobilien	41'591'766	27'589'526
Nettoertrag aus Obligationen	499'184'814	97'637'359
Verwaltungsaufwand auf Vermögensanlagen	-16'476'275	-10'036'270
Sonstiger Ertrag	1'391'542	144'034
Sonstiger Aufwand	-9'482'456	-36'760
Verwaltungsaufwand Betrieb	0	0
Total Aufwand Betrieb	-25'059'948	-11'968'471
Total Ertrag Betrieb	28'268'463	16'199'932
Ertragsüberschuss Betrieb	-3'208'515	-4'231'461
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	177'559'131	748'300'000
Bildung Wertschwankungsreserve	-177'559'131	-748'300'000
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0



EXPERTEN, KONTROLLSTELLE, BERATER, AUFSICHTSBEHÖRDE

Experte für berufliche Vorsorge

Der anerkannte Experte für berufliche Vorsorge von PUBLICA ist Hewitt Associates SA in Neuchâtel. Er überprüft periodisch, ob die Pensionskasse jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann, und ob ihre versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Kontrollstelle

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge (BVG) schreibt eine unabhängige Kontrollstelle vor, welche jährlich die Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlage prüft. Die Kassenkommission hat die Firma Ernst & Young AG in Zürich als Kontrollstelle gewählt.

Aufsichtsbehörde

PUBLICA untersteht der Aufsicht des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV), welches unter anderem prüft, ob die rechtlichen Bestimmungen der Pensionskasse mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Investment Controlling

Der Investment Controller von PUBLICA ist PPCmetrics in Zürich.

Global Custodian

Der Global Custodian von PUBLICA ist Credit Suisse Asset Management in Zürich.

TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	in CHF 31.12.2004	in CHF 31.12.2003
Rückstellung Langlebigkeit	558'778'773	406'076'132
Rückstellung hängige Schadenfälle PUBLICA	212'600'000	0
Rückstellung Tod und Invalidität	132'900'000	45'700'000
Rückstellung Verluste auf vorzeitige Pensionierung	200'400'000	200'400'000
Rückstellung für das Deckungskapital der Garantiefrauen (ang. Organisationen)	5'100'000	0
Rückstellung geschlossene Rentnerbestände	121'600'000	121'600'000
Rückstellung für das Deckungskapital für IV-Rente der PKB	29'800'000	0
Rückstellung für Härtefälle	28'301'300	28'301'300
Total technische Rückstellungen	1'289'480'073	802'077'432



ZIELGRÖSSE UND BERECHNUNG DER WERTSCHWANKUNGSRESERVE

	in CHF 2004	in CHF 2003
Reserve technischer Zinssatz am 01.01.	0	0
Wertschwankungsreserve am 01.01.	748'300'000	0
Nominalwertkorrektur für Obligationen am 01.01.	399'557'313	478'658'084
Total Wertschwankungsreserve am 01.01.	1'147'857'313	478'658'084
Veränderung der Reserve technischer Zinssatz zulasten der Betriebsrechnung	177'559'131	0
Veränderung der Wertschwankungsreserve zulasten der Betriebsrechnung	0	748'300'000
Veränderung der Nominalwertkorrektur für Obligationen zulasten der Betriebsrechnung	0	-79'100'771
Veränderung der Reserve technischer Zinssatz aus Erstanwendung von FER 26	363'137'538	0
Veränderung der Wertschwankungsreserve aus Erstanwendung von FER 26	36'419'776	0
Veränderung der Nominalwertkorrektur für Obligationen aus Erstanwendung von FER 26	-399'557'314	0
Reserve technischer Zinssatz am 31.12.	540'696'669	0
Wertschwankungsreserve am 31.12.	784'719'775	748'300'000
Nominalwertkorrektur für Obligationen am 31.12.	0	399'557'313
Total Wertschwankungsreserve am 31.12.	1'325'416'444	1'147'857'313
Zielgrösse der Reserve technischer Zinssatz (Betrag)	3'059'300'000	0
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	4'440'000'000	4'215'200'000
Gesamttotal der Zielgrössen	7'499'300'000	4'215'200'000
Reservedefizit der Reserve technischer Zinssatz	-2'518'603'331	0
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-3'655'280'225	-3'067'342'687

Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die Verpflichtungen der Pensionskasse sind nach den Grundsätzen und Richtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten und der Schweizerischen Vereinigung für Versicherungsmathematiker vom 01.01.2001 für die Pensionsversicherungsexperten gerechnet worden. Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen EVK 2000 4 Prozent.

Die in der Bilanz getätigten Rückstellungen und Reserven basieren auf dem von der Kassenkommission unter Beizug des Pensionsversicherungsexperten (Hewitt Associates SA), des Investment Controllers (PPCmetrics) und der externen Kontrollstelle (Ernst & Young AG) erarbeiteten Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA. Dieses Reglement, welches am 22.06.2005 durch den Bundesrat genehmigt wurde, war per Bilanzstichtag nicht in Kraft, seine Bestimmungen wurden jedoch im Hinblick auf eine stetige Anwendung bereits im Rahmen des vorliegenden Abschlusses angewendet.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Die Wertschwankungsreserve umfasst zwei verschiedene Reserven: Die Reserve technischer Zinssatz und die Wertschwankungsreserve wie bisher.

Die Bildung bzw. Auflösung der Reserven für den technischen Zinssatz und diejenige der Wertschwankungsreserven erfolgen immer synchron, d.h. beide Reserven weisen stets denselben prozentualen Erfüllungsgrad bezogen auf die jeweilige Zielgrösse aus. ■

Bestellung Jahresbericht 2004

Falls Sie Interesse am vollständigen Jahresbericht 2004 von PUBLICA haben, stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Als PDF herunterladen unter

<http://www.publica.ch/publica/de/unternehmen/geschaeftsbericht/index.html>

Bestellung via Email unter

info.publica@publica.ch

Bestellung per Telefon unter

031 322 00 00

Bestellung via Fax unter

031 322 47 01

Hypotheken PUBLICA

Der Bund muss sparen – im Rahmen der Aufgabenverzichtsplannung wurde entschieden, dass der Bund in Zukunft Hypotheken nicht mehr selber gewähren wird, da es sich um keine zwingende Bundesaufgabe handelt. Am 01.07.2005 hat PUBLICA das ehemalige Hypothekengeschäft der Eidgenössischen Finanzverwaltung übernommen.

Diversifikation durch Hypotheken

Im Herbst 2004 hat uns die Eidgenössische Finanzverwaltung angefragt, ob PUBLICA interessiert sei, das Hypothekengeschäft, für das wir bisher nur die Mittel zur Verfügung gestellt hatten, ganz zu übernehmen. Dazu haben wir gerne Hand geboten. Für PUBLICA sind Hypotheken eine wichtige Anlagekategorie, tragen sie doch zur Diversifikation und Stabilisierung des Gesamtvermögens bei und helfen damit, Risiken zu reduzieren. Zugleich eröffnete sich dadurch die Möglichkeit, Kundinnen und Kunden der bestehenden Bundespersonalthypotheken und auch den von der Aufgabenverzichtsplannung betroffenen Mitarbeitenden der ehemaligen Sektion Hypothekendarlehen der Eidgenössischen Finanzverwaltung eine gute Lösung zu bieten.

Zusammenarbeit mit externem Partner

Der Grundsatzentscheid war schnell gefällt. Aber wie sollte das Produkt «Hypotheken PUBLICA» in Zukunft ausgestaltet, produziert und verkauft werden? Wie sollten Kundinnen und Kunden beraten und betreut werden? Nach einer sorgfältigen Analyse sind wir zum Schluss gekommen, dass die bestehende Dienstleistung «Bundespersonalthypothek» in einigen Punkten einer Erneuerung bedurfte. Das Angebot beschränkte sich auf variable Hypotheken – im aktuellen Zinsumfeld sind jedoch vor allem Festhypotheken gefragt. Zudem entsprachen verschiedene Prozesse nicht mehr in allen Belangen den marktüblichen Standards. Schnell haben wir gesehen, dass PUBLICA die Übernahme des Hypothekengeschäfts nicht im Alleingang bewältigen kann. Entsprechend haben wir entschieden, mit einem externen Partner zusammenzuarbeiten. Der Marktauftritt erfolgt aber ausschliesslich unter dem Namen Hypotheken PUBLICA. Seit dem 01.07.2005 beraten alle Hypothekarberaterinnen und -berater der ehemaligen Sektion Hypothekendarlehen der Eidgenössischen Finanzverwaltung unsere Kundinnen und Kunden im Namen von PUBLICA weiter.

Neu im Angebot: Festhypotheken

Inzwischen haben wir das Produktangebot

um Festhypotheken erweitert. Diese bieten für die ganze Laufzeit einen festen Zinssatz. Wer jetzt eine Festhypothek abschliesst, kann vom historisch tiefen Zinsniveau profitieren. Dank der im Voraus bekannten Zinsbelastung lassen sich Ausgaben sicher planen. Sollten die Zinsen nach Vertragsabschluss weiter sinken, können Kundinnen und Kunden davon allerdings nicht mehr profitieren. Während der vereinbarten Laufzeit können Festhypotheken grundsätzlich nur gegen die Bezahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung gekündigt werden. Weiterhin bieten wir auch den bisherigen Klassiker, die variable Hypothek, an. Eine variable Hypothek hat keine feste Laufzeit und ist auf drei Monate kündbar.

Wegfall Zinsvergünstigung

Wir sind überzeugt, dass wir trotz des Wegfalls der Zinsvergünstigung des Arbeitgebers Bund ein attraktives Angebot mit einer erweiterten Produktpalette und attraktiven Zinssätzen offerieren können. Selber eine Zinsvergünstigung anbieten dürfen wir nicht, die gesetzlichen Vorschriften verpflichten uns, Anlagen zu marktüblichen Konditionen zu tätigen. Und selbstverständlich dürfen wir auch nicht versicherte Personen, die bei uns eine Hypothek beziehen, gegenüber denjenigen, die keine Hypothek haben, bevorzugen.

Information der Kreditnehmenden

Am 16.06.2005 wurden alle Kundinnen und Kunden schriftlich über die Änderungen informiert. Damit ist die operative Phase angelaufen. Ziel ist es, alle Kreditnehmenden so rasch wie möglich zu kontaktieren und abzuklären, ob sie neu eine Festhypothek wünschen oder die variable beibehalten möchten und die entsprechenden Konditionen im Einzelfall festzulegen. Die Reaktion von Kundinnen und Kunden auf das Angebot von PUBLICA ist sehr erfreulich. Innert zehn Tagen nach dem Versand hatte bereits ein Viertel aller Kreditnehmenden den Rückantwortbogen zurückgesandt. Durch die grosse Nachfrage kann aber das Team Hypotheken PUBLICA nicht alle Anfragen unverzüglich beantworten und auch das Durchkommen bei der extra eingerichteten



WEITERE INFORMATIONEN:

Infos zu Produkten, Zinssätzen und Kontakt

unter <http://www.publica.ch/publica/de/hypotheken/index.html>

Adresse:

Hypotheken PUBLICA
Monbijoustrasse 91, 3003 Bern

Email: hypotheken@publica.ch

Hotline Beratung unter 0848 322 000

Infoband Zinssätze (kostenlos) 0800 322 000

Hotline ist zu Spitzenzeiten nicht einfach. Von den Betroffenen hat das im einen oder anderen Fall etwas Geduld verlangt.

Strategisches Ziel: 7.5 Prozent Hypotheken

Die strategische Aufteilung des Anlagevermögens PUBLICA sieht einen Anteil von 7.5 Prozent Hypotheken vor. Der aktuelle Anteil Hypotheken beträgt knapp 6.0 Prozent. Ist der erste Ansturm einmal erfolgreich bewältigt, möchten wir das Hypothekenportfolio mittelfristig weiter ausbauen und mindestens auf den in der Anlagestrategie vorgesehenen Anteil erhöhen. ■

Susanne Haury von Siebenthal
Leiterin Asset Management PUBLICA

Gut zu wissen

☉ KONSEQUENZ EINES VORBEZUGS ODER EINER VERPFÄNDUNG AUF DEN VORSORGESCHUTZ

Seit 01.01.1995 ist die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der 2. Säule in Form eines Vorbezugs oder einer Verpfändung des Altersguthabens möglich und gesetzlich verankert (Art. 30a ff BVG).

Vorbezug

Der Vorbezug hat Leistungskürzungen zur Folge. Wie hoch diese Kürzungen im Einzelfall ausfallen, können Sie anhand einer Simulation (siehe www.publica.ch, Haupttrubrik 02 Produkte + Dienstleistungen) berechnen.

Verpfändung

Die Verpfändung des Altersguthabens hat auf die Leistungen von PUBLICA keinen Einfluss, solange die Liegenschaft nicht ver-

wertet werden muss. Andernfalls sind die Folgen dieselben wie bei einem Vorbezug.

Vorsorgelücken schliessen

Um als Folge des Vorbezugs eine Leistungskürzung bei den Risiken Tod und Invalidität zu vermeiden, weist PUBLICA die versicherten Personen auf die Möglichkeit des Abschlusses einer Zusatzversicherung hin. Es empfiehlt sich, vor dem Vorbezug bei einer Versicherung Ihrer Wahl eine Bestätigung einzuholen, dass Sie die Voraussetzungen erfüllen, um gegebenenfalls die Risiken Tod und/oder Erwerbsunfähigkeit infolge Krankheit abdecken zu können.

Vor einem Vorbezug ist es empfehlenswert, rechtzeitig ein langfristiges und sorgfältiges

Budget zu erstellen, das aufzeigt, ob die verbleibenden Pensionskassenleistungen in jedem Vorsorgefall ausreichend sind, um die durch den Eigentumserwerb anfallenden Folgekosten zu tragen. Eine Beratung durch eine private Vorsorgestelle ist nicht allzu kostspielig und kann eine wichtige Entscheidungsgrundlage bilden.

Rückzahlung möglich

Eine Rückzahlung ist bis drei Jahre vor dem erstmöglichen Anspruch auf Altersleistung, bis zum Eintritt eines Vorsorgefalls oder bis zur Barauszahlung der Freizügigkeitsleistung möglich. Der Mindestbetrag der Rückzahlung beträgt 20'000 CHF (ausgenommen Sondersparkonto und Anteile von Wohnbaugenossenschaften). ■



☉ WEITERE INFORMATIONEN

Merkblatt 005 «Wohneigentumsförderung» unter

<http://www.publica.ch/imperia/md/content/publica/503.pdf>

Formular «Antrag auf Vorbezug/Verpfändung» unter

<http://www.publica.ch/imperia/md/content/publica/495.pdf>
(darin finden Sie ebenfalls die abschliessende Liste von Dokumenten, welche dem Antrag beizulegen sind)

☉ IMPRESSUM

Herausgeberin & Kontaktadresse

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Holzkofenweg 36, 3003 Bern
Tel 031 322 30 00, Fax 031 322 44 22
info.publica@publica.ch, www.publica.ch

Redaktion

Encarnación Berger-Lobato,
Pensionskasse des Bundes PUBLICA
encarnacion.berger-lobato@publica.ch

Traduzione in italiano

Servizio linguistico centrale del Dipartimento federale delle finanze DFF

Traduction en français

Denise Bohren, Caisse fédérale de pensions PUBLICA

Layout & Gestaltung

HOFER AG Kommunikation BSW
Stauffacherstrasse 65, Postfach, 3000 Bern 22

Produktion & Druck

rubmedia Druckerei, Rub Media AG
Falkenplatz 11, 3001 Bern

Auflagen

74'000 Ex. d / 20'000 Ex. f / 6'000 Ex. i
ISSN 1661-1608
Bern, August 2005

☉ KONTAKT

Rentnerinnen und Rentner

Unser Bereich Renten beantwortet Ihre Fragen gerne. Sie erreichen uns unter der Tel. 031 322 30 00.

Aktiv versicherte Personen

Bei Fragen, wenden Sie sich bitte an den Personaldienst Ihres Arbeitgebers; falls Sie es wünschen, können Sie direkt mit Ihrer Kundenbetreuerin bzw. mit Ihrem Kundenbetreuer von PUBLICA Kontakt aufnehmen. Die Telefonlisten der Kundenbetreuenden von PUBLICA können Sie einsehen unter:

<http://www.publica.ch/publica/de/produkte/kontaktadressen/index.html>